

Präsident Pro Seniorweb Stiftung

Das Jahr 2013 war für Seniorweb ein Jahr des Umschwungs, der Unsicherheiten und ein Jahr intensivster Arbeit im Rahmen der operativen Führung. Der Einbruch der Werbeeinnahmen im IT-Bereich wirkte sich weiterhin massiv aus.

Die Berichtsperiode ist identisch mit der Rechnungsperiode der Stiftung. Sie entspricht dem Kalenderjahr.

Im Sinne eines „ceterum censeo“ greife ich zurück auf Kern-Sätze aus dem Vorjahresbericht: „Der Stiftungszweck verlangt die Förderung altersgerechter Kommunikations- und Begegnungsformen für die Generationen über 50. Das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Engagement der operativen Führung der seniorweb AG in diesem sehr wichtigen Aufgabenbereich entspricht dieser Forderung. Die wachsende Zahl Nutzer von Seniorweb, welche infolge Berufsaufgabe vom Support im IT-Bereich der Arbeitgeber abgehängt ist, findet bei Seniorweb zielgerichtete Unterstützung. Sie erlaubt, den raschen Fortschritt der digitalen Lebenshilfen weiterhin nutzen zu können.“

Weiterhin halte ich am Bild für die Umsetzung des Stiftungszweckes fest: „Seniorweb sei wie die SBB. Die Website fährt auf den festen Gleisen der Pro Seniorweb Stiftung. Die seniorweb AG stellt das Rollmaterial. Zusammen verbinden sie die vielfältigsten Orte kreuz und quer im Land, ermöglichen Umsteigen an Knotenpunkten, Aussteigen in Zentren und in entlegenen Orten. Jedermann, jede Frau, Gruppen und Unternehmungen können einsteigen, wo sie wollen, fahren wohin es ihnen beliebt und aussteigen, wo sie möchten. Seniorweb AG stellt ihre Leistungen auch Konkurrenzunternehmungen zur Verfügung, sie kooperiert mit allen „Bahnen“ im Land. Kurz, Seniorweb ist ein umfassendes Kommunikationsinstrument.“

Es ist dem Stiftungsrat noch nicht gelungen, die Nutzung dieses Instrumentes bei anderen den Menschen in der dritten Lebensphase verpflichteten Institutionen so zu aktivieren, dass eine echte Kommunikation feststellbar wäre.

An der **Frühjahressitzung** orientierte SR Karl Vögeli über ein grosses Zusammenarbeitsprojekt mit ungarischen Altersorganisationen und staatlichen Einrichtungen in Ungarn. SR Vreni Hubmann informierte den Rat über die Arbeit bei VASOS im Bereich altersgerechte Werbegestaltung. Zu einem Hearing über Demenzfragen seien weder VASOS, noch SVS noch SSR vom BAG eingeladen worden. Diese Informationen zeigen auf, wie wichtig die Aufklärung für politische Behörden und Verwaltungen über aktive Altersorganisationen weiterhin bleibt. Plattformen, wie unsere Website können hier wertvolle Dienste anbieten. Ohne eigene Initiative, ja persönliches Engagement der Stiftungsräte, wird es wohl schwierig sein, den Eingang zu politischen Gremien zu finden.

Mit einer umfassenden Power Point Präsentation zeigte Jürg Bachmann, VR und Leiter des Führungsteams das Konzept, die Bedeutung der einzelnen Schritte, Schwierigkeiten und Möglichkeiten des Projektes Chance 2013. Es betrifft einen Relaunch der Website in Richtung Einfachheit. SR und VR Präsident der seniorweb AG Anton Schaller verdankt das zielorientierte, konstruktive, aber auch sehr arbeitsintensive Engagement, welches hier geleistet wird.

In seiner **Herbstsitzung** begrüsst der Rat einen Seniorweb Regionalgruppenleiter der ersten Stunde. René Stirnemann, Gründer und langjähriger Leiter des Berner Bärehöck schilderte die Bedeutung der Trägerschaft von Seniorweb, der Basis, ohne die eine nicht-

kommerzielle Institution niemals eine schweizweite Website betreiben könnte. Nur aus den Reihen der Regionalgruppen finden sich freiwillige Mitarbeiter. Der Wert dieser Regionalgruppen kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Menschen treffen sich persönlich, sie pflegen das reale Gespräch mit der für eine echte Begegnung notwendigen non-verbalen Kommunikation. Die virtuellen Kontakte auf der Website, in den Foren, verlieren so ihre Anonymität. Das Internet dient dabei als Instrument und nicht als Falle.

Seniorweb ist weit mehr als eine Website. Seniorweb ist eine Sozialgemeinschaft von Menschen in der dritten Lebensphase und solchen, die wenig davor stehen. Eine eidgenössisch kontrollierte Stiftung ist die Trägerschaft. Das verpflichtet. Alterspolitik und deren Aufgaben sind aktuell noch wenig praktisch gefasst. Man spricht und schreibt sehr viel davon. Es fehlt eine Lobby für die Umsetzung alterspolitischer Dringlichkeiten. Seniorweb, das heisst die community, die Menschen, können die notwendige Basis schaffen für eine schlagkräftige Lobby. Es wird sie brauchen. Die demografische Entwicklung drängt.

Und nicht nur das: Die digitale Welt fragt längst nicht mehr, ob wir sie verstehen. Sie ist da. Sie bestimmt unseren Alltag. Eine auf unserer Website vorgestellte wissenschaftliche Untersuchung belegt mit konkreten Beispielen diese Realität. Unsere seniorweb AG ist, muss sein, das Instrument dafür, die „Brutalität“ dieser digitalen Welt so aufzubereiten, dass sich die nicht mehr und noch nicht digitalen Menschen in ihr den Alltag brauchbar gestalten können. Es geht dabei auch darum, zu erkennen, dass die zwingend nach wirtschaftlichen Grundsätzen geführte AG bei Seniorweb nicht ohne den aktiven Beizug der freiwilligen Mitarbeiter und nicht ohne transparente, offene Kommunikation mit diesen Menschen, aber auch nicht ohne den praktisch vorbehaltlosen Rückhalt bei den Mitgliedern (und viel mehr noch bei den nicht zahlenden Usern) erfolgreich sein kann.

Personelles

Ende Jahr demissionierten Lisa Wyss und Rene Künzli. Beide Rücktritte sind zu bedauern. Waren doch die Erfahrung und das Engagement der beiden Persönlichkeiten im Rat nicht nur sehr wertvoll, sondern auch zielführend. Einen der Gründe gilt es künftig im Rat sehr ernst zu nehmen. Die Einflussmöglichkeiten eines Stiftungsratsmitgliedes in der Sache auf die Geschäfte der seniorweb AG.

Als Vertreter der Pro Senectute wählte der Rat Alain Huber. Er vertritt die PS in der Romandie und wird sich zusammen mit SR Charles Albert Egger dem Ausbau von Seniorweb in der Romandie annehmen. Unterstützung erhalten sie dabei von Corina Preiswerk, Marketingverantwortliche im Führungsteam.

Kommunikation und Transparenz

Vor Jahresfrist kamen an dieser Stelle Sorgen über mangelnde Transparenz und zu teilweise fehlendem Miteinbezug der Mitarbeiter in der Weiterentwicklung der Website zur Sprache. Eine umfassende Mitarbeiterinformation Ende Jahr, zur richtigen Zeit mit dem Vorliegen von konkreten Plänen, Massnahmen und Namen korrigierten vorhandene Irritationen, Unsicherheiten und Informationslücken. Zur Sache konnten sich die Mitarbeiter ein Bild machen, ihr Einverständnis oder ihre Bedenken anbringen. Zu wünschen bleibt, dass auch die kritischen Mitarbeiter, welche die Informationstagung nicht besuchten, zur notwendigen Motivation zurück-finden.

Erfreulicherweise konnte bei dieser Gelegenheit auch das im Spätsommer erfolg-reich gestartete Berner Lernzentrum „CompiHelp“ vorgestellt werden. Es wird betrieben von einem Kernteam, Mitglieder des Bärehöck, und ist ein selbständiges und selbsttragendes Angebot, eingebettet in Seniorweb.

Digitaler Graben

Ein zweites „ceterum censeo“: Kenntnisse und Erfahrungen im IT Bereich werden in unserer Gesellschaft immer selbstverständlicher. Noch ist die Erfassung und Ausbildung von Menschen in der dritten Lebensphase sinnvoll und nicht unnütz. Angebote für altersgerechte qualifizierte Einführungskurse bleiben weiterhin hilfreich. Der Stiftungsrat legt weiterhin grossen Wert auf die auf Nachhaltigkeit gerichtete Ausrichtung der Website und auf zielgruppengerechte Angebote zur Erhöhung der

Lebensqualität für Menschen in der dritten Lebensphase. Unser Augenmerk richtet sich insbesondere auf Menschen, welche nicht mehr von den heute im Berufsleben vorhandenen IT-Services profitieren können.

Dank

Allen freiwilligen Mitarbeitenden jeder Stufe, dem intensiv engagierten Führungs-team, den Mitgliedern im Verwaltungsrat und meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat gilt mein aufrichtiger Dank für all das Geleistete.

Seniorweb ist weiterhin gut positioniert und hat von der Zweckbestimmung und seiner Ausrichtung her eine gute Zukunft. Wünschenswert wäre eine weit höhere Akzeptanz und Kenntnisnahme bei kantonalen und eidgenössischen Behörden und Institutionen.
„Nehmen Sie dieses Instrument an!“

Die Zukunft unserer Jugend ist das Alter. Seniorweb hilft es zu gestalten.

Pro Seniorweb Stiftung

Der Präsident

Andreas Kühner